

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Stolpersteine der Routine: Von den Tücken des RD- Alltags

Kaum einem RD-Mitarbeiter sind sie fremd, die Tücken des Alltags, die unter Umständen zur Gefahr für Leib und Leben des Notfallpatienten werden können. Wir haben einige aussagekräftige Beispiele zusammengefasst.
M. Escher

18 Er war´s! Auflösung Rätselserie Teil 1

22 Digitalfunk bei den BOS: Die Zukunft spricht TETRA

Die derzeit in Deutschland eingesetzte Funktechnik befindet sich auf dem Entwicklungsstand der frühen 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Grundlegende Änderungen sind jedoch in Sicht, denn im Rahmen des vereinten Europa wird ein grenzüberschreitendes Funknetz geschaffen, das die Kommunikation der Polizei- und Rettungsdienste erheblich verändern wird.
V. Dau

28 Terminologie im RD Verstehen wir uns?

Dass zur Kommunikation nicht nur die Wahl der richtigen Sprache, sondern auch die korrekte Anwendung der Semantik (Wortbedeutung) und Terminologie gehört, wird auch im Rettungsdienst häufig vergessen.
Ch. Plonz

Titelbild:
Grundlagen der RD-Praxis
(Foto: BilderBox)

FORTBILDUNG

30 Blutabnahme im RD: Grundlagen und Techniken



Die Blutabnahme im Rettungsdienst, die in vielen Notfallsituationen eine Routineangelegenheit darstellt, steht zwar hinter primären lebensrettenden Maßnahmen zurück, sie hat gleichwohl eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die weitere Diagnostik.
K. Thieme-Peukert, A. Meier, T. Trübenbach

36 Kleiner Stich – große Wirkung: Verabreichung von Medikamenten im RD

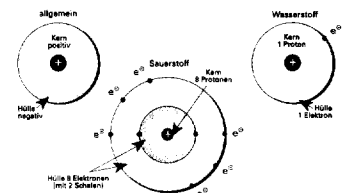


Damit die in der Notfallmedizin eingesetzten Medikamente ihre Wirkung rasch und effektiv entfalten können, ist die intravenöse Applikation grundsätzlich Methode der ersten Wahl. Diese Form des Zugangs kann als Standard bei der Versorgung von Notfallpatienten angesehen werden, da sie die therapeutischen Möglichkeiten maßgeblich verbessert oder sie überhaupt erst schafft.
H.-G. Engl

FORTBILDUNG

44 Vermeidung katheterbedingter Harnwegsinfektionen: Maßnahmen im RD *M. Dittmar*

48 Physiologische Chemie: Zweckmäßiges Basiswissen für Rettungsassistenten *W. Stüber*



NOTFALLPRAXIS

52 In eigener Sache: Wie sollten Einsatzberichte aussehen?

Fallbeschreibungen und Einsatzberichte stellen „das Salz in der Suppe“ dar, wenn es um die Notfallpraxis geht. Jede RETTUNGSDIENST-Ausgabe bietet daher entsprechend aufbereitete Kasuistiken aus den unterschiedlichsten Bereichen der Notfallmedizin. Tipps, wie ein Einsatzbericht optimal gestaltet werden kann, gibt unser Beitrag.
T. Trübenbach

56 Ein Bild sagt mehr als tausend Worte Wie sollten Fotos in RETTUNGSDIENST-Beiträgen idealerweise aussehen? Tipps in dieser Ausgabe.

